

1. Ausgehend von den politischen, ökonomischen und kulturellen Schwerpunkten des Perspektivplanes bis 1970 im jeweiligen Verantwortungsbereich, ist der Hauptinhalt des Kaderprogramms:

- Analyse des gegenwärtigen Standes der Qualifikation der Leitungskader und ihrer Verteilung nach Schwerpunkten.
- Festlegungen für die politische und fachliche Weiterbildung der Führungskader durch das Studium des Marxismus-Leninismus und der Parteibeschlüsse zur Aneignung umfassender Kenntnisse des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit und der Probleme der technischen Revolution in ihrem Bereich.
- Maßnahmen zur systematischen Heranbildung neuer Führungskader, ihrer Qualifizierung, Erprobung und Vorbereitung zur Übernahme leitender Funktionen.
- Einschätzung des Bedarfs an Hoch- und Fachschulkadern sowie der Kenntnisse, Fähigkeiten und Eigenschaften, die die Kader zur Verwirklichung der Perspektivaufgaben bis 1970 haben müssen.
- Die Delegation zum Hoch- und Fachschulstudium und die schwerpunktmäßige Verteilung der Hoch- und Fachschulabsolventen.
- Maßnahmen zur Weiterbildung der Hoch- und Fachschulskader anhand der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf den jeweiligen Gebieten.
- Ausgehend von den volkswirtschaftlichen Erfordernissen und der Perspektive, sind Umfang, Wege und Voraussetzungen zur Qualifizierung von Frauen für leitende Funktionen zu bestimmen und namentlich festzulegen, welche Frauen bis 1970 entwickelt werden.
- Maßnahmen zur kurz- und langfristigen Vorbereitung von Kadern zur Übernahme leitender Funktionen und ganzer Arbeitskollektive für die Inbetriebnahme wichtiger Staatsplanvorhaben, neuer Forschungseinrichtungen, Betriebe und wichtiger Aggregate, damit der termingemäße Anlauf der Produktion und die maximale Ausnutzung neuer Produktionskapazitäten gesichert sind.
- Maßnahmen zur Umsetzung der Kader, die in der Perspektive aus gesundheitlichen und altersmäßigen Gründen und nicht ausreichender Qualifikation den künftigen Aufgaben nicht mehr genügen können; sie sind rechtzeitig für eine ihren Fähigkeiten entsprechende und zumutbare Tätigkeit vorzubereiten.
- Ausarbeitung des prognostischen Kaderbedarfs bis 1980.